

## RESOLUTION Juli 2022

Stand 26.07.2022

# Wildtiere in Bayern – Tierwohl endet nicht am Weidezaun

1 Ein wunderbares Alpenpanorama und auf blühenden Wiesen grasende Kühe – das ist  
2 nur eine der vielen schönen Seiten, die Bayerns enorme Strahlkraft ausmachen. Eier  
3 aus Freilandhaltung, Rindfleisch aus Offenstallhaltung und das Suppenhuhn vom Bau-  
4 ernhof: Viele Menschen schätzen heute, insbesondere aufgrund bewussterer Ernäh-  
5 rungsweisen und wachsendem Umweltbewusstsein, tierwohlgerichte Haltungsformen  
6 und regionale Herkunft bei tierischen Nahrungsmitteln. So ist es nicht verwunderlich,  
7 dass insbesondere in einem Bundesland wie Bayern, in dem die Tierhaltung das wirt-  
8 schaftliche Rückgrat der heimischen Landwirtschaft darstellt, Maßnahmen zur Verbes-  
9 serung der Tierhaltungsbedingungen von unseren bayerischen Landwirten stetig aus-  
10 gebaut werden.

11 Doch während es den Nutztieren in Bayern erfreulicherweise immer besser geht, wer-  
12 den andere, schon immer dagewesene und wichtige Bewohner unsere Kulturland-  
13 schaft leider oftmals vergessen: die Wildtiere. In vielen Köpfen herrscht noch das Bild  
14 vom Wildtier vor, das sich in freier Wildbahn bewegen und entkoppelt von äußeren  
15 Einflüssen selbst versorgen kann. Doch die Realität sieht häufig anders aus: Insbe-  
16 sondere in den letzten Jahren hat die Anzahl der Erholungssuchenden in unseren Wäl-  
17 dern und Bergen massiv zugenommen. Sei es, um dem beruflichen Alltagsstress zu  
18 entkommen oder pandemiebedingt die eigenen vier Wände zu verlassen –  
19 die Menschen zieht es wieder verstärkt in die Natur und das ist auch gut so. Wir Men-  
20 schen dringen dabei jedoch in den ohnehin von uns schon stark beeinflussten Lebens-  
21 raum der Wildtiere ein. Werden dabei gewisse Verhaltensweisen in der Natur berück-  
22 sichtigt und den Tieren genügend Rückzugsmöglichkeiten belassen, muss dieser Um-  
23 stand nicht zwangsweise ein Problem darstellen. In den meisten Fällen ist es zwar

Hinweis: Dieses Papier darf nicht für Parteizwecke verwendet werden!

[www.fw-landtag.de](http://www.fw-landtag.de)

24 keine böse Absicht der naturliebenden Besucher, wenn Wildtiere in ihrem Wohn- und  
25 Schlafzimmer gestört oder sogar aufgescheucht werden, was jedoch leider nichts an  
26 der Tatsache ändert, dass die Tiere hierbei unnötigem Stress ausgesetzt sind. Dieser  
27 Stress raubt den Tieren meist viel Energie und kann in Notzeiten im schlimmsten Fall  
28 sogar zum Tod führen.

29 **Um dieses Risiko in Zukunft zu reduzieren, wollen wir als FREIE WÄHLER Land-**  
30 **tagsfraktion an die jeweilige Jahreszeit angepasste Aufklärungskampagnen für**  
31 **mehr Wild-Tierwohl auf den Weg bringen. Hierbei sollen, insbesondere in für**  
32 **Wildtiere sensiblen Zeiten, regelmäßig flächendeckende Aufklärungskampag-**  
33 **nen gestartet werden, um die Bevölkerung unter anderem darüber zu informie-**  
34 **ren, in welchem Entwicklungsstadium sich die Tiere derzeit befinden und wie**  
35 **vermieden werden kann, dass diese durch gewissen Verhaltensweisen unnöti-**  
36 **gem Stress ausgesetzt werden.**

37 **Insbesondere soll dabei verstärkt eingegangen werden auf:**

- 38 • **Setzzeiten der Wildtiere,**
- 39 • **Hunde im Wald,**
- 40 • **Verhaltensweisen gegenüber Jungtieren,**
- 41 • **Aufklärung bei bedrohlichen Begegnungen mit Wildtieren,**
- 42 • **Aktivitäten in der Natur (Bsp. Mountainbiking, Reiten, Pilze sammeln, Wan-**  
43 **dern, Paragleiten etc.),**
- 44 • **Stress in Notzeiten für Wildtiere (Hohe Schneelagen, Dürreperioden).**

45 **Zudem soll in Gebieten mit bekannten Gefahrenquellen auf diese hingewiesen**  
46 **werden.**